



**Konzeption der städtischen  
Kindertagesstätte**

**Kleine Racker**

# Inhalt

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Rahmenbedingungen und Zielsetzungen</b> .....	<b>3</b>
<b>2.1 Personal</b> .....	<b>3</b>
<b>2.2 Öffnungszeiten:</b> .....	<b>3</b>
<b>2.3. Räume</b> .....	<b>3</b>
<b>2.3.1 Gruppenraum</b> .....	<b>3</b>
<b>2.3.2 Schlaf- und Ruheraum</b> .....	<b>4</b>
<b>2.3.3. Garderobe und Flur</b> .....	<b>4</b>
<b>2.3.4 Waschraum Kinder</b> .....	<b>4</b>
<b>2.3.5 Küche</b> .....	<b>5</b>
<b>2.3.6 WC Personal</b> .....	<b>5</b>
<b>2.3.7 Außengelände</b> .....	<b>5</b>
<b>2.4 Pädagogische Inhalte</b> .....	<b>5</b>
<b>2.4.1 Eingewöhnungsphase</b> .....	<b>6</b>
<b>2.4.2 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern</b> .....	<b>6</b>
<b>2.4.3 Pädagogische Zielsetzung und Umsetzung</b> .....	<b>6</b>
<b>2.4.4 Soziale und emotionale Entwicklung</b> .....	<b>7</b>
<b>2.4.5 Motorischer Bereich</b> .....	<b>7</b>
<b>2.4.6 Kreativer Bereich und Sprachentwicklung</b> .....	<b>7</b>
<b>2.4.7 Umsetzung des Hessischen Bildungsplans</b> .....	<b>7</b>
<b>2.4.8 Die körperbezogenen Kompetenzen</b> .....	<b>8</b>
<b>2.4.9 Gesunde Ernährung</b> .....	<b>9</b>
<b>3. Beteiligungsverfahren von Kindern zur Sicherung ihrer Rechte in Krippeneinrichtungen (§45 Abs.2 Satz 2 Nr. 4 SGB VIII)</b> .....	<b>9</b>
<b>4. Welche rechtlichen Grundlagen gibt es?</b> .....	<b>11</b>
<b>5. Transition</b> .....	<b>11</b>
<b>6. Beschwerdemanagement</b> .....	<b>12</b>
<b>6.1 Beschwerdemanagement Kind</b> .....	<b>12</b>
<b>Nimm mich ernst und hör mir zu!</b> .....	<b>12</b>
<b>6.2 Beschwerdemanagement Eltern</b> .....	<b>13</b>
<b>6.3 Beschwerdemanagement Team</b> .....	<b>13</b>
<b>7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen</b> .....	<b>13</b>

# 1. Einleitung

Das ehemalige Tennishaus wurde im Jahre 2021/2022 für die Betreuung von Krippenkindern umgebaut. Die neue Krippenkita „Kleine Racker“ wird als eigenständige eingruppige Krippenkita betrieben. Träger der Einrichtung ist die Stadt Niedenstein. Die Leitung der Einrichtung wird Frau Silvia Schulz übertragen.

Die Stadt Niedenstein wird im Jahr 2023 mit dem Bau einer dreigruppigen Krippenkita beginnen. Diese neue Einrichtung wird die Krippenkita im Tennishaus ersetzen. Die Kinder wechseln nach Fertigstellung in die neue Krippeneinrichtung. Die Kinder werden nach Erreichen des dritten Lebensjahres in die vorhandenen Kindertagesstätten Arche Noah (kirchliche Trägerschaft), Rasselbande und Frechdachse aufsteigen.

## 2. Rahmenbedingungen und Zielsetzungen

### 2.1 Personal

Die Gruppe wird von drei Fachkräften betreut. Daraus entsteht eine kontinuierliche Betreuung von festen Bezugspersonen über den ganzen Tag. Mindestens eine Erzieherin und die Berufspraktikantin sind in Vollzeitbeschäftigung. Bei Personalausfall vertreten nur vertraute Fachkräfte. Die Fachkräfte sind entsprechend geschult und nehmen an regelmäßigen Fortbildungen teil.

### 2.2 Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	7.00 Uhr bis 15:00 Uhr
Frühdienst	7.00 Uhr bis 7.30 Uhr
Halbtagsbetreuung	7.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Dreivierteltagsbetreuung	7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Stundenbetreuung ist zu buchbar bei Halbtags- und Dreivierteltagsbetreuung

### 2.3. Räume

#### 2.3.1 Gruppenraum

Der Gruppenraum ist in verschiedene, klar strukturierte Teil- und Funktionsbereiche eingeteilt. Er bietet den Kindern sowohl Rückzugsmöglichkeiten (Kuschelecke), Bewegungsmöglichkeiten (Krabbellandschaft), Kreativbereiche (Bau- und Konstruktionsecken), Frühstücksbereich (größenangepasste Stühle und Tische), sowie einen Bereich für kleinere Rollenspiele (Puppenecke).

Die Kinder können so zwischen verschiedenen Funktionsbereichen wählen und ihren individuellen Bedürfnissen gerecht werden.

Der Gruppenraum ist mit bodentiefen Fenstern ausgestattet. Dies ermöglicht den Kindern die Natur wahrzunehmen und ihre Umwelt auch visuell zu erfassen. Eine Terrassentür ermöglicht schnell und unproblematisch das angrenzende Spielgelände zu erreichen.

Die Bodenbeläge sind altersentsprechend angepasst. Warme Teppiche, eine rutschfeste Krabbelandschaft und gemütliche Kuschecke sind einladend und vermindern Verletzungsrisiken.

Licht und Farbgestaltung im Gruppenraum sind so gewählt, dass sie Wärme und Geborgenheit ausstrahlen, ohne eine Reizüberflutung zu bieten.

### **2.3.2 Schlaf- und Ruheraum**

Dieser bietet die Möglichkeit sich zurückzuziehen, zu schmusen, zu träumen und zu schlafen. Je nach Schlafbedürfnis können hier unsere Kinder jederzeit zur Ruhe kommen. Dadurch behalten sie ihren gewohnten Schlafrhythmus bei. Für jedes Kind steht ein separater Schlafplatz zur Verfügung. Die Bettwäsche wird gestellt und gereinigt. Ein persönliches Kuscheltier kann gern von zu Hause mitgebracht werden.

Der Raum ist ruhig gelegen und kann dennoch schnell von den Fachkräften erreicht werden. Eine gemütliche Atmosphäre soll das Wohlbefinden steigern. Spieluhr, gedämmtes Licht und Wandapplikationen tragen zur Gemütlichkeit bei. Zum Abdunkeln sind Außenrollos vorhanden.

Feste Einschlafrituale und individuelle Bedürfnisse der Kinder nehmen einen großen Stellenwert ein. Die Kinder werden beim Schlafen von einer Fachkraft begleitet. Für diese steht eine separate Sitzgelegenheit zur Verfügung.

### **2.3.3. Garderobe und Flur**

Die Garderobe befindet sich direkt am Eingang unserer Krippeneinrichtung. Dort hat jedes Kind einen eigenen Haken, Eigentumsfach und Platz für Gummistiefel.

Eine Schmutzfangmatte sorgt für hygienische Bedingungen.

Eine kleine Elternecke steht zur Verfügung. Dort können sich die Eltern während der Eingewöhnungsphase zurückziehen und sind dennoch schnell wieder von Kind und Fachkräften zu erreichen.

### **2.3.4 Waschaum Kinder**

Mit zwei Kindertoiletten in verschiedenen und angemessenen Höhen, einer Wickelmöglichkeit mit Eigentumsfächern, Trennwänden und höhenangepassten

Kinderwaschbecken ist dieser Sanitärbereich ausgestattet. Er lässt auch spielerische Experimente mit dem Element Wasser zu. Rutschfeste Fliesen verhindern Gefahren. Hygieneartikel können hier gelagert werden. Spielerisch und nach ihren individuellen Entwicklungsständen können die Kinder hier den Toilettengang üben.

### **2.3.5 Küche**

Die Küche ist ausgestattet mit Herd, Mikrowelle, Spülmaschine, Eigentumsfächern, Kühlschrank, Geschirr und Besteck für Krippenkinder und einem Wärmeschrank für das Mittagessen.

Das gelieferte Mittagessen wird auf die besonderen Bedürfnisse und Alter der Kinder abgestimmt. Alle Kinder nehmen daran teil. Um die Wärmekette aufrecht zu erhalten, wird es im Wärmeschrank aufbewahrt.

### **2.3.6 WC Personal**

Für das Personal ist ein Sanitätsraum vorhanden.

### **2.3.7 Außengelände**

Das Außengelände bietet eine altersentsprechende Schaukelanlage mit zwei Schaukelsitzen, sowie ein Klettergerät mit Rutsche. Des Weiteren lädt die gepflasterte Fläche zum Fahrzeug fahren ein.

## **2.4 Pädagogische Inhalte**

Unsere Krippenkita Kleine Racker ist eine eigenständige Einrichtung. Ein liebevoll eingerichteter Gruppen- und Schlafraum machen es möglich, dass sich unsere Kinder wohl und geborgen fühlen. Die Kinder können hier in Ruhe ankommen.

Die Fachkräfte können auf die speziellen Bedürfnisse und den individuellen Entwicklungsstand eingehen. Durch die Umbaumaßnahmen ist eine altersgerechte Krippengruppe entstanden. Alle Räume sind ebenerdig und das Gebäude ist gut mit dem Kinderwagen zu erreichen.

Unsere Einrichtung arbeitet angelehnt an den hessischen Bildungsplan. Babys, Kleinst- und Kleinkinder sind „kleine Forscher“, die neugierig und mit allen Sinnen ihre Umgebung erkunden, selbsttätig Erfahrungen sammeln, eigenständig Probleme lösen, neue Kompetenzen entwickeln, sich immer mehr Kenntnisse aneignen und an Fehlern genauso wie an Erfolgen wachsen. Sie sind somit lernfähige und wissbegierige Individuen, die ihre Entwicklungsprozesse selbst gestalten und sich ihr Wissen von der Welt selbst konstruieren.

Menschen lernen in ihren ersten Lebensjahren viel mehr als in späteren Entwicklungsphasen. In den Bildungsplänen werden Kinder deshalb als kompetente Personen angesehen, die eigenaktiv und selbstständig sich selbst und die Welt erforschen.

#### **2.4.1 Eingewöhnungsphase**

Der Übergang aus der Familie in die Krippe ist gerade für so junge Kinder eine große Herausforderung. Um die Trennungssituation gut zu gestalten und die Familien dabei zu unterstützen, ist eine behutsame Eingewöhnung notwendig.

Das Krippenkind wird mit fremden Räumen und Personen konfrontiert. Es muss sich an andere Kinder und die Trennung von den Eltern gewöhnen. Dabei ist es von besonderer Wichtigkeit, dass es eine vertrauensvolle Bindung zu den Fachkräften aufbaut. Zur Eingewöhnungsphase wird das Krippenkind von einem Elternteil begleitet. Diese Zeit kann unterschiedlich lange dauern und wird individuell auf das Kind abgestimmt. Ganz allmählich ziehen sich die Eltern zurück. Benötigt das Kind die vertraute Bezugsperson, ist diese schnell erreichbar.

Löst sich das Kind von den Eltern wird schrittweise die Betreuungszeit ausgeweitet. Dies geschieht individuell und sehr behutsam.

#### **2.4.2 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern**

Eine Zusammenarbeit als gleichberechtigte und gleichwertige Partner bei der Erziehung und Bildung des jeweiligen Kindes ist für uns von besonderer Bedeutung. Bildungsangebote werden gemeinsam geplant und zu Hause fortgesetzt. Erziehungsvorstellungen werden ausgetauscht, diskutiert und vereinbart.

Das Wohlergehen des einzelnen Kindes steht dabei im Mittelpunkt.

Um eine vertrauensvolle Beziehung zu dem Kind aufzubauen, ist es wichtig, dass eine intensive Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Eltern stattfindet. Diese Elternarbeit ist im Krippenbereich besonders erforderlich. Die Eltern geben uns wertvolles Hintergrundwissen über die aktuellen familiären Lebensbedingungen, die Biographie des Kindes, Tagesablauf, Schlafrythmus, Essgewohnheiten, Vorlieben und vieles mehr. Die gegenseitige Wertschätzung, Transparenz, Anerkennung, Respekt und Akzeptanz zwischen den Eltern und uns ist Voraussetzung für gutes Gelingen.

#### **2.4.3 Pädagogische Zielsetzung und Umsetzung**

Für uns steht das Kind mit all seinen Stärken und Schwächen im Vordergrund. Wir haben das Ziel, dass es sich in unserer Einrichtung wohl und geborgen fühlt. Dazu ist es notwendig auf die Bedürfnisse unserer Kinder einzugehen und sie mit ganz viel Liebe, Einfühlungsvermögen und Geduld auf ihrem Weg zu begleiten.

Feste Rituale geben dem Kind dabei Halt und Sicherheit. Ein freundlicher Umgangston und verlässliche Bezugspersonen schenken Vertrauen und schaffen eine gemütliche Nestwärme.

#### **2.4.4 Soziale und emotionale Entwicklung**

Soziales Verhalten wird in erster Linie durch das Verhalten und das Beispiel der Erwachsenen und das tägliche Miteinander in der Gruppe eingeübt und vermittelt. Auch unsere Kleinsten erfahren bei uns:

- Sich geborgen, angenommen und geliebt zu fühlen,
- den Anderen zu achten,
- die unterschiedlichen Entwicklungsstände zu akzeptieren,
- unterschiedliche und eigene Bedürfnisse wahrzunehmen,
- Toleranz und Geduld zu üben (soweit in diesem Alter möglich),
- eigene Entscheidungen zu treffen und
- erste Konflikte zu lösen.

#### **2.4.5 Motorischer Bereich**

Krabbelkinder haben einen besonders hohen Bewegungsdrang. Dabei sammeln sie viele unterschiedliche Sinnes- und Körperwahrnehmungen. Wir unterstützen diesen Bewegungsdrang durch:

- Eine ansprechende Bewegungslandschaft im Gruppenraum,
- schnell verwandelbare Räume,
- Bewegungsbaustelle, die schnell im Gruppenraum integriert werden kann,
- Musik- und Bewegungsspiele,
- Nutzung des Außengeländes.

#### **2.4.6 Kreativer Bereich und Sprachentwicklung**

Die Phantasie und Sprachentwicklung unserer Krippenkinder fördern wir durch:

- Das Bereitstellen verschiedener Materialien und angeleiteter Aktivitäten,
- Bilderbücher, Fingerspiele, Singspiele,
- Zulassen kleinerer Experimente,
- Förderung der Neugierde,
- Interaktion zwischen Kindern und Fachpersonal und
- Förderung besonderer Begabungen und Fähigkeiten.

#### **2.4.7 Umsetzung des Hessischen Bildungsplans**

Um die uns anvertrauten Kinder im höchsten Maße zu fördern, arbeiten wir nach den Vorgaben des Hessischen Bildungsplans und setzen diesen bei der pädagogischen Arbeit kompetent um.

Säuglinge verfügen bereits über erstaunliche kognitive Fähigkeiten. Der Austausch mit ihrer Umwelt ist daher geprägt von reichhaltigem Lern- und Entwicklungspotenzial.

Diese schnellen Entwicklungsprozesse unterstützen wir, indem wir es den Kindern gestatten ihre Entwicklung und Bildung aktiv mitzugestalten. Durch Feinfühligkeit, Verständnis und das Zulassen von Neugierde und Lebensfreude ist unser Fachpersonal in der Lage diese frühkindlichen Lern- und Entwicklungsprozesse zu erkennen und zu unterstützen.

Besonderen Stellenwert nimmt bei uns die Entwicklung der emotionalen, sozialen, kommunikativen, körperbezogenen und kognitiven Kompetenzen ein. Diese Entwicklung wird von uns täglich mit großer Sorgfalt beobachtet und für jedes Kind dokumentiert.

Unser Bild vom Kind ist darauf gerichtet, ihm Bildungsmöglichkeiten zu bieten, die es in seiner individuellen Entwicklung braucht, um sich positiv weiterzuentwickeln.

Wir sehen Bildung als sozialen Prozess, den wir Ko-Konstruktiv begleiten und indem alle Beteiligten gleichermaßen beteiligt sind.

In unserer Arbeit fördern wir die Interaktion zwischen Bezugsperson und Kindern. Durch ein positives emotionales Klima wird die sozialemotionale Entwicklung gefördert. Die Kinder sollen sich bei uns sicher, geborgen und gut eingebunden fühlen. Feinfühlig nehmen wir die besonderen Bedürfnisse wahr und werden dadurch verlässliche Partner und Bezugspersonen für das Kind.

Die Sprachkompetenzen stärken wir indem wir die Kinder selbstbewusst machen ihre eigenen, individuellen Sprachkompetenzen zu erweitern. Dabei achten wir darauf, dass jedes Kind sein eigenes Tempo hat und seinen individuellen Weg geht.

Bei Fingerspielen, Reimen und Liedern wird die Phonologische Bewusstheit und Literacy unserer anvertrauten Krippenkinder schon früh gefördert.

#### **2.4.8 Die körperbezogenen Kompetenzen**

In unserer Krippe:

- Dürfen die Kinder erste Bewegungserfahrungen sammeln.
- Erwerben sie Fertigkeiten zur Pflege des eigenen Körpers.
- Erleben sie Essen als Genuss mit allen Sinnen.

Die Kinder in ihrem positiven Selbstkonzept zu stärken, damit sie sich wertvoll, wichtig und kompetent fühlen, ist uns ein großes Anliegen. Dadurch entwickelt sich schon von Anfang an eine körperliche und seelische Gesundheit, die für die weitere Entwicklung von besonderer Bedeutung ist. Soziale Kompetenzen, aber auch die Interaktion mit anderen wird positiv beeinflusst und das eigene Selbstwertgefühl gestärkt.

## 2.4.9 Gesunde Ernährung

Die gesunde Ernährung nimmt bei uns einen großen Stellenwert ein. Wir achten darauf, dass die Kinder ein gesundes und ausgewogenes Frühstück mitbringen und bereiten regelmäßig mit den Kindern ein gesundes Frühstück zu. So können sie Lebensmittel kennenlernen, die ihnen möglicherweise noch unbekannt sind.

Einmal im Jahr besucht uns zudem auch eine Ernährungsberaterin, um gemeinsam mit den Kindern eine Mahlzeit zuzubereiten.

## 3. Beteiligungsverfahren von Kindern zur Sicherung ihrer Rechte in Krippeneinrichtungen (§45 Abs.2 Satz 2 Nr. 4 SGB VIII)

Als über Nationen hinweg geltendes Recht sehen wir die Kinderrechte als grundlegend für unseren pädagogischen Ansatz in der Kindertagesstätte. In der UN-Generalversammlung vom 20. November 1989 wurde das „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ angenommen. Beim Weltkindergipfel 1990 in New York verpflichteten sich fast alle Mitgliedsstaaten zur Anerkennung der Konvention. Kein anderes Abkommen der UNO konnte so viel Zustimmung erlangen wie die UN-Kinderrechtskonvention.

Zehn Grundrechte hebt die UNICEF besonders aus den 54 Artikeln der Konvention hervor:

- **Das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht**

Jedes Kind, egal welchen Geschlechts, welcher Herkunft, Religion ist in unserer Kindertagesstätte willkommen.

- **Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit**

Wir nehmen die Kinder in ihrer Identität ernst. In der Kindertagesstätte findet das Kind seinen Namen wieder. Auf Geburtstagskalendern, am Garderobenhaken, Eigentumsfächern, Ordnern und Bildern sind diese angebracht und das Kind erfährt sich somit als Teil des Ganzen.

- **Das Recht auf Gesundheit**

Das Fachpersonal ist in erster Hilfe ausgebildet und aktualisiert die vorhandenen Kenntnisse regelmäßig. Für die Kindertagesstätte besteht die gesetzlich geforderte Gefährdungsbeurteilung. Im Vordergrund liegt die Gesundheit und Unversehrtheit des Kindes. Wir achten auf angemessene Kleidung je nach Witterung, die Kinder im Sommer einen ausreichenden Sonnenschutz erhalten und auf eine ausgewogene Ernährung.

- **Das Recht auf Bildung und Ausbildung**

Abgestimmt auf den Entwicklungsstand der Kinder bieten wir eine Vielfältigkeit an Erfahrungs- und Spielmöglichkeiten. Wir sind uns stets bewusst ein Vorbild zu sein. Wir legen besonderen Wert auf Partizipation und Co-Konstruktion.

- **Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung**

In unserer Kindertagesstätte erfahren die Kinder ein ausgeglichenes Verhältnis von geleiteten Angeboten, freiem Spiel und Erholung. Dies wird auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Den Kindern werden Rückzugsmöglichkeiten sowie frei zugängliche Spielmaterialien angeboten. Die Räume sind schallgedämmt.

- **Das Recht sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln**

Wir geben unseren Kindern großen Raum sich auf vielfältige Art und Weise mitzuteilen und auszudrücken. Wir begeben uns mit ihnen auf Augenhöhe, hören ihnen zu und akzeptieren sie als gleichwertige Gesprächspartner. Wir zeigen dem Kind so unsere wertschätzende Haltung. Kinder werden angeregt ihre eigene Meinung zu äußern und werden darin ernst genommen.

- **Das Recht auf sofortige Hilfe in Katastrophen und Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung**

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht das Kindeswohl im Vordergrund. Wir sehen uns als vertrauensvolle Ansprechpartner für Kinder und Eltern in schlimmen Situationen und Notlagen. Wir bieten Hilfeangebote bei Kindern mit Entwicklungsrisiken, wie Erziehungsberatung oder Frühförderung. Die Eltern erhalten Notfallnummern von unterstützenden Institutionen. Das Personal ist geschult, um auf eine Kindeswohlgefährdung kompetent reagieren zu können.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichten sich dem Kindeswohl erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. In allen Bereichen unserer Kinderkrippe wird die Aufsichtspflicht angemessen wahrgenommen.

- **Das Recht auf Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause**

Wir legen großen Wert auf eine erziehungspartnerschaftliche Erziehungsarbeit.

- **Das Recht auf Betreuung bei Behinderung**

Wir betreuen seit vielen Jahren Kinder mit Behinderungen. Das Personal ist diesbezüglich angemessen geschult und bildet sich ständig weiter. Die Inklusion nimmt einen großen Stellenwert in unserer Arbeit ein.

## 4. Welche rechtlichen Grundlagen gibt es?

Unser Schutzauftrag als Kindertagesstätte orientiert sich an festen rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierbei handelt es sich unter anderem um:

- § 8a des SGB VIII
- UN Kinderrechtskonvention
- EU Grundrechtecharta
- BGB
- HKJGB

## 5. Transition

Mit dem dritten Lebensjahr verlassen die Kinder die Krippe. Sie steigen in eine der Niedersteiner Kindertagesstätten auf. Bei Fertigstellung der neuen dreigruppigen Einrichtung wechseln sie dort hin.

Der Übergang von Krippe zu Kindergarten ist für die Kinder, Eltern und Fachkräfte sehr bewegend. Es bedeutet gleichzeitig Neubeginn und Abschied.

Unsere Kinder müssen sich an neue Bezugspersonen und Gruppenmitglieder gewöhnen, Tagesstrukturen verändern sich und die Anforderungen an die sozialen Kontakte werden gesteigert. Um mit ihren Emotionen fertig zu werden, benötigen sie im hohen Maße unsere Unterstützung. Dies gewährleisten wir, indem wir mit den Kindern:

- Mehrere Tage in der neuen Krippeneinrichtung oder der neuen Kindergartengruppe schnuppern.
- Die zukünftigen Fachkräfte das Kind in der Krippe besuchen und erste Kontakte aufbauen.
- Symbolisch der Koffer gepackt wird und das Kind in die neue Einrichtung umzieht.
- Das Kind von seiner Fachkraft begleitet wird und so der Übergang bis zur Trennung erleichtert wird.
- Patenschaften zu älteren Kindern aufgebaut werden, die es beim „Ankommen“ unterstützen.
- Der Vorgang für Eltern transparent gemacht wird und Vorgehensweisen artikuliert werden.

## **6. Beschwerdemanagement**

### **6.1 Beschwerdemanagement Kind**

#### **Nimm mich ernst und hör mir zu!**

Die Voraussetzung für ein erfolgreiches Beschwerdemanagement ist eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Beziehung zwischen Fachkräften und Kind, welche auf einer empathischen Grundhaltung basiert.

Konfliktverhalten entwickelt sich zunächst durch Nachahmung, die Vorbilder stellen dabei die Eltern und Fachkräfte dar. Dementsprechend ist es wichtig und notwendig, dass Erwachsene ihr eigenes Verhalten immer wieder reflektieren.

Für den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen den Fachkräften und dem Kind ist eine neutrale Haltung bezüglich der Konfliktsituation notwendig. Wichtig ist es, das Kind mit seiner Problematik ernst zu nehmen und ihm auf Augenhöhe zu begegnen. Um eine erfolgreiche Konfliktfähigkeit der Kinder zu erreichen, muss man die Selbstständigkeit in Bezug auf Strategieentwicklungen und Ausdauer fördern. Voraussetzung dafür ist die Sicherheit und die Selbstreflexion, welche im Gespräch mit den Fachkräften und den Kindern der Gruppe erlangt werden kann.

Gruppengespräche ermöglichen den Kindern, Problematiken anzusprechen und gemeinsame Lösungen zu finden. Voraussetzung dafür ist die wertschätzende Haltung der Fachkräfte und das Gefühl der Sicherheit.

Zudem bringt Partizipation die Möglichkeit der Beteiligungen in Bezug auf den Umgang miteinander, Regelaufstellungen und der Einhaltung dieser mit sich. Auch mögliche Konsequenzen können gemeinsam bestimmt werden. Dies ist grundsätzlich förderlich um Wünsche zu berücksichtigen und aufkommende Konflikte aufgrund von Unzufriedenheit zu verhindern. Dadurch werden das Selbstbewusstsein und die Autonomie der Kinder gefördert und es fällt ihnen leichter Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln.

Einen weiteren Punkt stellen die Rahmenbedingungen dar. Um den Kindern die Sicherheit zu geben, dass sie sich mit Konflikten an die Fachkräfte wenden können, achten wir darauf uns Zeit zum Zuhören zu nehmen.

Präventives Arbeiten zur Entwicklung einer konstruktiven Streitkultur kann unter anderem durch Rollenspiele, Lesen von Büchern oder mit der Befassung der Gefühlswelt durch Projekte, durch Coaching oder Ähnlichem erreicht werden. Dies fördert letztendlich ebenfalls die Offenheit und Selbstständigkeit für das Erlangen eigener Konfliktstrategien.

## **6.2 Beschwerdemanagement Eltern**

Den Eltern begegnen wir mit Empathie und Wertschätzung. Beschwerden, Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge nehmen wir ernst. Wir bitten die Eltern, uns direkt anzusprechen. Um ein offenes Ohr sind wir stets bemüht. Wenn ein Problem einer ausführlichen Besprechung bedarf, sind wir immer offen für individuell vereinbarte Elterngespräche.

## **6.3 Beschwerdemanagement Team**

Gemeinsam geht es besser!

Ziele können am besten erreicht werden, wenn sie vom gesamten Team, der Leitung und den Kolleginnen und Kollegen getragen werden. An einem Strang ziehen, kollegiale Teamarbeit und Arbeitsteilung fordern immer ausreichende Verständigungsprozesse. Selbstreflektion, Kritikfähigkeit sowie Empathie und gegenseitige Wertschätzung sind Grundlagen für ein erfolgreiches Beschwerdemanagement.

Persönliche Gespräche und offene Kommunikation mit der Leitung, in Teamsitzungen oder gegebenenfalls auch die Einbeziehung des Personalrats unterstützen uns, wenn nötig, in diesem Prozess.

## **7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Frühförderstelle/Jugendamt

Die Frühförderstelle in Homberg sowie das Jugendamt Homberg stehen uns und den Familien beratend und unterstützend zur Seite.

Therapeuten

Um einzelne Kinder bei aufweisenden Defiziten zielgerecht fördern zu können, findet eine intensive Zusammenarbeit mit den jeweiligen Therapeuten statt. Hierzu zählen beispielsweise Ergotherapeuten und Logopäden.

Ärzte

In regelmäßigen Abständen finden gegenseitige Besuche bei unserem Patenzahnarzt statt. Hier werden die Kinder zum Thema Zahnpflege und gesunde Ernährung sensibilisiert. Unterstützend hierzu pflegen wir die Zusammenarbeit mit einer Ernährungsberaterin, die mit den Kindern kleinere Projekte durchführt und das Thema „gesunde Ernährung“ nachhaltig festigt.

Zudem pflegen wir Kontakte zu Haus- und Kinderärzten. Sie stehen uns beratend zur Seite, wenn es darum geht, Kinder zu diagnostizieren. Dieses geschieht natürlich nur in Absprache mit den Eltern und mit deren Einverständnis.

Die zuständige Amtsärztin ist für Therapie- und Integrationsmaßnahmen zuständig. Hospitationen und Entwicklungsgespräche finden regelmäßig in unserer Einrichtung statt.

Niederstein, den 29.08.2024

---

Frank Grunewald  
Bürgermeister

---

Silvia Schulz  
Leitung Kindertagesstätten